

Hoffen auf den ganz großen Wurf

BOßELN FKV-Finale der Frauen I und Männer I am Sonntag – Strecken in Müggenkrug und Detern

VON JOCHEN SCHRIEVERS

MÜGGENKRUG/DETERN – Für die meisten Boßler in Oldenburg und Ostfriesland ist die Saison beendet. Für die besten Mannschaften steht der Höhepunkt jedoch noch aus. Am Sonntag geht es auf den Strecken in Müggenkrug und Detern im FKV-Finale um den Verbands- titel der Frauen I und Männer I. Die jeweils drei stärksten Teams der Landesligen aus Oldenburg und Ostfriesland sind startberechtigt.

■ FRAUEN I

Auf der Müggenkruger Straße kämpfen ab 13 Uhr die Frauen um Meisterehren. Der Abwurf befindet sich kurz hinter der Einmündung in den Schnapper Weg. Von dort aus geht es in Richtung Collrunge. Als ostfriesischer Landesmeister startet „Good wat mit Dietrichsfeld“. Die Werferinnen aus dem Kreisverband Aurich haben gute Erinnerungen an das Geläuf, das im hinteren Teil von der Collrunger Mannschaft genutzt wird. Mit neun Schoet setzte sich Dietrichsfeld hier im November durch. Vor allem die Gummigruppe kam mit der Strecke sehr gut zurecht. Erst vor drei Wochen machte der Tabellenzweite von „Noord“ Norden dort Station und setzte sich mit vier



Die Pfalzdorfer (Jens Henkel beim Wurf) wollen nach dem ostfriesischen Titel auch die FKV-Meisterschaft perfekt machen.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

Wurf durch. Mit drei Schoet gewann der dritte ostfriesische Verein, „He löpt noch“ Südarle seinen Vergleich mit

Müggenkrug. Nur auf die Streckenkenntnis sollten sich die Ostfriesinnen nicht verlassen. Aus Oldenburg reisen starke

Konkurrenten an. Die Teams aus Halsbek und Schweinebrück lieferten sich bis zum Schluss ein packendes Duell

um die Landesmeisterschaft. Am Ende hatten beide 25:3 Punkte auf dem Konto. Jubeln durften die Halsbekerinnen. Sie hatten zwei Schoet mehr auf der Habenseite. Als dritter Vertreter tritt Kreuzmoor/Bekhausen an. Auch wenn diese Mannschaft als klarer Außenseiter gilt, ist sie immer für eine Überraschung gut.

■ MÄNNER I

Die Männer messen sich in Deternerlehe. Abwurf ist beim Landhandel Folkerts, wo auch Parkplätze zur Verfügung stehen. Von dort geht es unter der Autobahn hindurch auf die Norderstraße. Los geht es um 12:30 Uhr. Die Ostfriesen schicken mit „Gute Hoffnung“ Pfalzdorf, „Ostfriesland“ Reepsholt und „Ostfriesland“ Rahe drei Teams ins Rennen, die an einem guten Tag allesamt für den Titel in Frage kommen. Ihr ärgster Konkurrent auf Oldenburger Seite dürfte einmal mehr Grabstede sein. Mit 26:2 Punkten sicherten sich die Boßler aus der Friesischen Wehde unangefochten den Titel. Als Zweitplatzierte der Oldenburger Landesliga reist Halsbek an. Für die Ammerländer muss ebenso wie für Kreuzmoor/Bekhausen schon alles passen, soll am Ende der Titel gewonnen werden.

Reepsholt ist FKV-Meister

OSTFRIESLAND/CSA – Die Männer-I-Boßler aus Reepsholt haben sich bei der FKV-Meisterschaft die Krone aufgesetzt. Die Mannschaft von Teamchef Matthias Rahmann triumphtierte in Deteren – und das trotz zahlreicher Corona-Fälle, die die gewohnten Gruppenformationen durcheinander warfen.

➔ **SPORT, SEITE 11**

Reepsholt holt FKV-Krone

BOßELN Corona-Infektionen verhindern Kreuzmoorer Start – Absteiger rückt nach

VON HOLGER WILKEN

OSTFRIESLAND – Bei perfektem Boßelwetter ist am Sonntag in Deteren die Elite der oldenburgischen und ostfriesischen Landesverbände aufeinandergetroffen, um den diesjährigen Mannschaftsmeister des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) zu ermitteln. Auch diesmal litt die Veranstaltung, die im vergangenen Jahr coronabedingt komplett ausfallen musste, unter der Pandemie. Am Freitag teilte die Mannschaft aus Kreuzmoor-Bekhausen mit, dass sie aufgrund zahlreicher positiver Fälle nicht antreten könne. Die Bemühungen, kurzfristig einen Nachrücker zu nominieren, gestalteten sich schwierig. Alle angefragten Vereine sahen sich außerstande, in der Kürze der Zeit ein Team an den Start zu schicken. Schließlich sprang Torsholt ein, um die Oldenburger Farben zu vertreten. Damit nahm erstmals in der Geschichte dieses Wettbewerbs ein Landesliga-Absteiger an den FKV-Titelkämpfen teil.

Doch auch die anderen Vereine hatten mit Corona-bedingtem Personalmangel zu kämpfen. Reepsholt beispielsweise musste sogar am frühen Sonntagmorgen noch Ausfälle hinnehmen und sah sich kurz vor dem Anwurf damit konfrontiert, dass fast die komplette erste Gummigruppe ersetzt werden musste. So hatte Teamchef Matthias Rahmann zunächst alle Hände voll damit zu tun, seine gewohnten Gruppenformationen umzubauen und ließ notgedrungen Holzwerfer mit dem roten Wurfgeschoss starten. Vielleicht schraubte dieses Chaos vor dem Start den Konzentrationspegel seiner Mannschaft auf ein noch höheres Niveau. Denn von Beginn an präsentierten sich die Werfer von „Ostfriesland“ gut aufgelegt, riefen starke Weiten ab und



Manuel Feddermann und die Männer I aus Reepsholt traten Corona-geplagt an und triumphten bei der FKV-Meisterschaft dennoch.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

gingen mit 77 Gesamtwürfen und 260 Metern als führendes Team über die Wende.

Dass sich aber auch Oldenburger Mannschaften auf ostfriesischem Terrain gut zu rechtfinden, bewies Grabstede. Die Männer um Bernd-Georg Bohlken lagen zur Halbzeit bei gleicher Wurfzahl nur wenige Meter hinter Reepsholt zurück. Danach folgten Pfalzdorf (78) und Rahe (79). Etwas abgeschlagen waren zu diesem Zeitpunkt bereits die Teams aus Halsbek (84) und Torsholt (89). Da es allen Teilnehmern gelang, sich auf der

Rücktour noch zu steigern, entwickelte sich schließlich ein hochspannendes Finale. Reepsholt benötigte nach der Wende 75 Wurf, um den Zielstrich zu erreichen, und lag zu diesem Zeitpunkt mit 151 Gesamtwürfen klar auf Titelkurs. Rahe (156) und Torsholt (178) waren da bereits deutlich geschlagen. Als auch die beiden amtierenden Landesmeister aus Pfalzdorf (155) und Grabstede (156) die starke Leistung der Friedeburger nicht mehr kontern konnten, war der Jubel auf Reepsholter Seite riesengroß.

Doch neben aller Freude wurden im Ziel auch kritische Worte laut. Wie die Gesamtwurffzahlen belegen, war die Strecke für ein Männer-I-Finale eindeutig zu kurz gemessen. Außerdem wurde von zahlreichen Werfern bemängelt, dass eine Strecke ausgewählt wurde, die fast über den gesamten Verlauf von einem breiten Fahrrad- und Fußweg gesäumt ist. So konnte sich auch manch missratener Versuch noch zu einem Ausläuferwurf entwickeln, der dies eigentlich nicht verdient gehabt hätte.

Nachrücker siegt in Müggenkrug

MÜGGENKRUG/CSA – Die Boßlerinnen der Frauen I haben sich am Wochenende in Müggenkrug zur FKV-Meisterschaft getroffen. Wie bei den Männern in Detern stand zum einen Corona und zum andern Kritik an der Streckenlänge im Blickpunkt. Sportlich überraschte das Team aus Rahe, das lediglich als Nachrücker für die Corona-geplagten Norderinnen nachgerückt war. Meister Dietrichsfeld wurde Dritter.

➔ **SPORT, SEITE 12**

Nachrücker Rahe sichert sich den FKV-Titel

BOßELN Ostfriesische Teams dominieren die Titelkämpfe der Frauen I – Wieder Kritik an der Strecke

VON HOLGER WILKEN

MÜGGENKRUG – Während Corona bei den Männern die Teilnahme von Kreuzmoor an der FKV-Meisterschaft verhinderte, hat es bei den Frauen den ostfriesischen Vertreter aus Norden getroffen. Mit acht positiven Corona-Fällen erwischte es fast das komplette Team von „Noord“ – eine Teilnahme war unter diesen Umständen nicht möglich.

Rahe rückt kurzfristig für Norden nach

Doch des einen Leid ist auch im Boßelsport oftmals des anderen Freud. Rahe hatte die Qualifikation erst am letzten Landesligaspieltag gegen Südarle denkbar knapp verpasst und erfuhr am Freitagabend, dass es nachrücken durfte. Eine Vorbereitung auf das Finale konnte also nicht mehr stattfinden. Doch das Streckenprofil

in Müggenkrug war den Auricherinnen natürlich bestens bekannt. Schließlich bestritt Rahe auf der ausgewählten Strecke schon zahlreiche Wettkämpfe gegen Collrunge oder auch Müggenkrug, die dort ihre Heimbegegnungen austragen.

Streckenkenntnis zählt sich aus

Die guten Streckenkenntnisse sollten sich aber nicht nur für Rahe auszahlen. Auch die weiteren ostfriesischen Vertreter fanden sich auf der Friedeburger Strecke gut zurecht. Bis zur Wende gelang es lediglich den Akteuren aus Schweinebrück, die Dominanz der Ostfriesinnen zu durchbrechen. Zur Wende lag Dietrichsfeld mit 57 Gesamtwürfen in Front, gefolgt von Schweinebrück (58) und Südarle (58). Einen Wurf dahinter rangierte Rahe zur Halbzeit auf Platz vier. Wäh-

rend die Auricher Nachrückerinnen und Südarle das Niveau in der Rückrunde sogar noch steigerten, musste Dietrichsfeld nach einigen Fehlern abreißen lassen. Dennoch reichte es für das ostfriesische Trio für Gold, Silber und Bronze. Den FKV-Titel sicherte sich „Ostfriesland“ Rahe mit 106 Gesamtwürfen. Südarle ergatterte mit 107 Würfen Platz zwei, für Dietrichsfeld (109) blieb nach der Halbzeitführung lediglich der dritte Rang. Die Oldenburgerinnen aus Schweinebrück (110), Halsbek (111) und Kreuzmoor (118) wurde auf die Plätze verwiesen.

Auch in Müggenkrug wurde Kritik an der Strecke laut. Anders als bei den Männern bemängelten die Frauen aber hier die Länge. Während der Titelträger im Schnitt 13 Runden absolvierte, benötigten einige Gruppen des Schlusslichts aus Kreuzmoor sogar 15 Durchgänge, bis das Ziel erreicht wurde.



Kerstin Friedrichs und dem Landesmeister aus Dietrichsfeld blieb nur Rang drei.

BILD: THOMAS BREVES